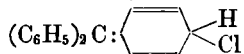
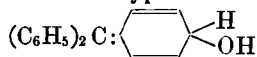


Der Umstand, daß wir früher nur die eine Seite dieser Beziehungen ausdrücklich hervorgehoben haben, läßt die andere darum nicht weniger als logisch notwendig erscheinen. Gombergs Auffassung ist also in unserer Theorie implicite enthalten, denn daß man das Salz



als das Chlorid einer einstweilen hypothetischen Base



auffassen kann, ist eine logisch notwendige Folgerung aus unserer Theorie. Er hat jedoch den neuen, recht praktischen Vorschlag gemacht, derartige Basen Chinocarbonium-Basen zu nennen.

Aus vorstehender kurzen Auseinandersetzung dürfte hervorgehen, daß Hr. Gomberg unserer Theorie der tautomeren Carboniumkörper etwas wesentliches Neues nicht hinzugefügt hat. Wir erkennen ihm aber gern das Verdienst zu, für diese Theorie die sehr erwünschte breite experimentelle Grundlage geschaffen zu haben.

Genf, 26. Mai 1907. Chemisches Universitätslaboratorium.

371. C. Harries und H. O. Türk: Berichtigung betreffs des Nonylaldehyd-Semicarbazon.

(Eingegangen am 11. Mai 1907.)

Wir haben den Schmelzpunkt des Semicarbazon vom Nonylaldehyd aus Ölsäureozonid zu 84° angegeben¹⁾. Nun hat inzwischen Bagard²⁾ den Nonylaldehyd synthetisch gewonnen und den Schmelzpunkt des Semicarbazon bei 100° gefunden. Eine von unserer Seite angestellte Nachprüfung ergab, daß auch das Nonylaldehydsemicarbazon aus Ölsäureozonid denselben Schmelzpunkt besitzt, wenn man den Aldehyd vor der Überführung in dieses Derivat, was wir bisher unterlassen hatten, über die Natriumbisulfitverbindung reinigt. Nach einmaligem Umkrystallisieren aus Benzol und Petroläther steigt der Schmelzpunkt auf 100° und bleibt konstant.

¹⁾ Diese Berichte **39**, 3733 [1906]; vergl. auch Thieme, Ann. d. Chem. **343**, 354 [1906].

²⁾ Bull. Soc. Chim. [4] **1**, 351 [1907].